

GRÜßWORT DER DELEGIERTEN

Liebe EFFFA Mitglieder

als erstes ein herzliches Willkommen an unsere neuen Mitglieder und danke an die weitere Mitgliedschaft unserer alten Mitglieder in unserer Gemeinschaft.

Das Jahr hat gerade erst begonnen und wir sind schon wieder voll aktiv. Der erste Messeauftritt in Duisburg ist schon wieder Geschichte und die nächsten in Lingen und Friedrichshafen folgen.

Weiter steht eine Neuwahl des Präsidiums der EFFFA in den nächsten Wochen an. Die Planungen für die Deutschen Member on Tour Event's sind noch nicht ganz fertig organisatorisch fixiert. Die Veranstaltung im Mai wird aber in den nächsten Wochen zur Anmeldung aufgeschaltet werden.

Jetzt hoffen wir etwas Kurzweil beim Lesen der folgenden Berichte.

Euer Dominik



DANIELE DI FRONZO - NAHE GEBRACHT

Daniele Kurzbeschreibung

Ich bin Daniele Di Fronzo, leidenschaftlicher Fliegenfischer mit EFFFA-Zertifizierung als Guide und Instruktor. Meine Passion ging so weit, dass ich meiner Berufung gefolgt bin und heute ausschließlich eine Fliegenfischerschule betreibe – mit dem Fokus auf Ausbildung und Reisen.

Fliegenfischen bedeutet für mich viel mehr als Fische zu fangen. Es bedeutet sich verschiedenen Herausforderungen zu stellen – sei es beim Werfen, lesen des Gewässers, bestimmen der Fliege, bei der perfekten Präsentation oder den Anhieb dosiert einzusetzen. Es bedeutet auch den Verlust des Fisches nicht als Niederlage zu empfinden und trotzdem einen tollen Tag am Wasser in einer unbeschreiblich schönen Natur erlebt zu haben. Es gibt nichts Schöneres als sich an der wundersamen Natur zu erfreuen. Es bedeutet die Liebe zur Natur, Kameradschaften pflegen, das Können zu erweitern und Wissen weiter zu geben. Letztendlich ist Fliegenfischen eine Lebenseinstellung, welche uns stark im Umgang mit der Natur und im Verhalten gegenüber unseren Mitmenschen prägt.



Mein Einstieg in die Fliegenfischerei mit der Einhandrute nahm ihren Lauf vor 25 Jahren in Alaska. Mit der Zeit wechselte ich vom konventionellen Fischen ausschließlich ins Fliegenfischen.

Nach und nach wurde ich besser und stellte fest, dass ich mit der Fliege genauso erfolgreich war. Es begann mir Spaß zu machen und ich entwickelte mich vom blutigen Anfänger zu einem guten Fliegenfischer. Es bereitet mir Freude den Forellen, Äschen, Hechten, Huchen, Steelheads sowie dem pazifischen wie auch dem atlantischen Lachs in allen Rutenklassen auf der ganzen Welt nachzustellen.



Bald merkte ich, dass der Weg jedoch noch viel weiter ging. Die EFFFA bot hierfür das richtige Beziehungsnetz für Weiterbildung und Informationen rund um das Fliegenfischen.

Der Weg ein hohes Niveau zu erreichen, verlangte mir viel Demut und Geduld ab. Die EFFFA zeigte mir auf, dass mein vermeintliches Können reine Selbstüberschätzung war und motivierte mich die Herausforderung anzunehmen. Durch intensives Training habe ich mir dann ein solides Niveau mit Zertifikat erworben und dadurch auch die Fähigkeit, die Wurf Fehler umgehend festzustellen und Lösungen aufzuzeigen.

Gefördert und ausgebildet auf meinem Weg haben mich in chronologischer Reihenfolge: Hans Spinnler, Günter Feuerstein, Göran Andersson, Uwe Rieder. Jeder einzelne hat meine Wurftechnik mit seiner individuellen Stilrichtung geprägt.

Durch meine Aufgaben in der EFFFA habe ich heute ein gut funktionierendes Beziehungsnetz in ganz Europa. Dies hilft mir ungemein, um bei meinen Guidings an den besten Flüssen zu fischen und alle Informationen aus erster Hand zu haben.

Als Mitglied vom Simms Guide Team Schweiz und dank meines Sponsors Loop, bin ich in punkto Material immer auf dem neusten Stand.

Durch meine Einsätze an den großen Fliegenfischermessen mit Wurfdemos im In- und Ausland bin ich stets auf dem Laufenden bezüglich Trends und Entwicklungen in der Fliegenfischerszene.

Fragen / Antworten

Daniele, es ist äußerst beeindruckend, was man auf Deiner Webseite alles erfahren kann. Deine Beiträge im Blog bieten eine Vielfalt an außergewöhnlichen Impressionen rund um das Fliegenfischen. Da springt einem die Passion förmlich ins Auge. Andererseits ist die Plattform auch ein starkes Marketinginstrument für Deine Reisen und Kurse.

1. Wie viele Reisen zu Fischgründen machst Du pro Jahr und wie viele Tage bist Du da in etwa unterwegs?

So über den Schnitt der letzten Jahre war ich rund ein Drittel des Jahres auf Reisen - so um die 17 Wochen. In Europa bin ich im Schnitt ca. 6 Tage, in Übersee meistens 2-3 Wochen am Stück unterwegs. Meine Reisetätigkeiten zusammen mit Kursen und Messen summieren sich locker auf ca. 180-200 Tage.

2. Welches war die beeindruckendste Fliegenfischerreise, die Du unternommen hast und wieso?

Da deine Leser Fliegenfischer sind, fällt mir hier spontan meine Reise in den Yukon/Alaska ein.



Das Fischen war ein wichtiges Kriterium, aber nicht das Einzige.

Ein Highlight damals war das Fangen der tollen arktischen Äschen. Nicht wegen deren Größe, oder deren Kampfgeist, sondern weil diese „riesigen Fahnen“ einfach wunderschön waren. Am berausendsten war jedoch das Gefühl, sich über einen längeren Zeitraum alleine in der Wildnis auf einem Fluss mit Kanu / Zelt fortzubewegen, fernab von Menschen, Straßen und Infrastruktur. Mehrere Tage auf alle gewohnten Annehmlichkeiten zu verzichten, dabei nur das Wesentliche im Auge zu behalten und mit der Devise zu leben: wie komme ich wieder heil und gesund nach Hause, hat mich

unheimlich geerdet. Der Bonus dabei war, diese unglaubliche Tierwelt in unberührter Natur erleben zu können. Dieses unbeschreibliche Gefühl habe ich in mir bewahrt und rufe es immer mal wieder ab, wenn es mir nicht so gut geht. Letztendlich hat mir dieses Abenteuer bewusst gemacht, wie wenig man braucht, um wirklich glücklich zu sein.



3. Stellst Du Deine Reisen nach einer gewissen Logik zusammen oder regiert hier der Zufall?

Natürlich kenne ich im Laufe der Jahre alle Destinationen und Angelmöglichkeiten sehr gut. Dadurch habe ich viele Optionen, die mir erlauben, Plan A, B oder C zu zücken. Wenn ich Anfragen von Kunden bekomme, kläre ich mit ihnen immer zuerst, was ihre Vorstellungen, Prioritäten und Wünsche sind und was ihren Fähigkeiten entspricht. Ich lege Wert auf ein maßgeschneidertes Programm. Gleichzeitig verlange ich aber auch das nötige Verständnis, dass ich die Tage je nach Wasserstand/Wetter flexibel gestalten kann.

Das bedeutet, dass ich spätestens am Morgen entscheide, wo wir tatsächlich fischen werden. Ich versuche also, den Zufall so weit wie möglich außen vor zu lassen und entscheide nach den Gegebenheiten. Ich habe eigentlich noch nie eine Reise gemacht, die genau so gelaufen ist, wie ich sie geplant hatte. Ein gutes Beziehungsnetz vor Ort ist jedoch zwingend erforderlich.

4. Gibt es Destinationen die du gerne noch in dein Programm aufnehmen möchtest?



Auf meiner persönlichen Bucket-Liste stehen noch einige Dinge, die ich gerne machen würde. Wie zum Beispiel Dorados in Bolivien, oder Taimane in der Mongolei fischen, etc. Aber das sind Destinationen, welche ich nicht anbieten, sondern eher für enge Freunde organisieren möchte, die die gleichen Wünsche haben. Meine Kernkompetenz für das, was ich jetzt mache, liegt mehr in Europa, weil ich hier das Know-how und verlässliche Partner habe, die ich seit Jahren kenne. Wie gesagt, für mich steht nicht der Verdienst im Vordergrund, sondern das besondere Erlebnis beim Fliegenfischen mit guten Freunden und die gleichen Werte zu teilen. Ich bin jetzt im Rentenalter angekommen und es geht eigentlich hauptsächlich darum, die verbleibende Zeit mit größtmöglicher Freude zu leben. Und wenn man dabei noch sein Wissen und seine Leidenschaft weitergeben kann, umso besser. Das Motto „united by true Passion« ist nicht nur der Slogan der EFFFA, sondern auch mein ganz persönlicher.

5. Wie gehst Du mit dem Dilemma Passion vs. Vermarktung um?

Das ist eine sehr schwierige Frage. Im Prinzip möchte ich sie so beantworten: Der Wertmesser ist Authentizität. Freunde, Kunden und Fliegenfischer sind nicht blauäugig und merken sehr schnell, wofür man wirklich steht. Ich hatte immer das Bedürfnis zu zeigen, was ich gerne mache, wo ich gerne bin und die Realität aufzuzeigen. Meine Blogs werden von mir nach einiger Zeit auch wieder kritisch durchgelesen und überprüft. Dadurch habe ich persönlich das Gefühl, dass ich dort keine Welt vortäusche wie einfach es ist Fische zu fangen, welches Material besser fängt oder was für ein genialer Fliegenfischer ich bin. Persönlich erzähle ich auch gerne von meinen Fehlschlägen um aufzuzeigen, dass ich trotz viel Erfahrung auch Niederlagen hinnehmen muss. Meiner Ansicht nach gibt es aber auch sehr schlechte Beispiele auf dem Markt, die ihr Ego oder die Marke, welche sie vertreten zu sehr in den Vordergrund stellen, anstatt den Fliegenfishern die Realität aufzuzeigen. Was ich damit sagen will: Ohne Marketing geht es nicht, aber es sollte ehrlich und nicht nur beschönigend sein.



6. Ich finde es bemerkenswert, wie Du die EFFFA auf deiner Webseite integriert hast. Viele unserer Kollegen erwähnen die EFFFA als Gütesiegel im Abspann (der TÜV sozusagen am Ende der Story). Bei Dir ist sie fester Bestandteil deines Auftretts. Meiner Meinung nach hast Du es geschafft, von einer Plakette zu einem gemeinsamen Marketingauftritt zu kommen und somit beide profitieren zu lassen. In wie fern profitieren den beide von diesem Auftritt?

Ich bin froh, dass du das so siehst. Was ich tue, ist nur durch die EFFFA möglich geworden, indem ich mein Wissen, den Austausch auf allen Ebenen des Fliegenfischens sowie ein Netzwerk von Beziehungen aufbauen konnte. Als ich der EFFFA beitrug, war ich ein Fliegenfischer, der mit vielen Herausforderungen konfrontiert war. Über die Jahre hinweg konnte ich viel dazulernen und zwar fast ausschließlich durch den Kontakt mit anderen Mitgliedern. Als ich bereit war meiner Berufung zu folgen war es mir daher auch immens wichtig der Organisation eine Plattform auf meiner Webseite zu geben. Meine

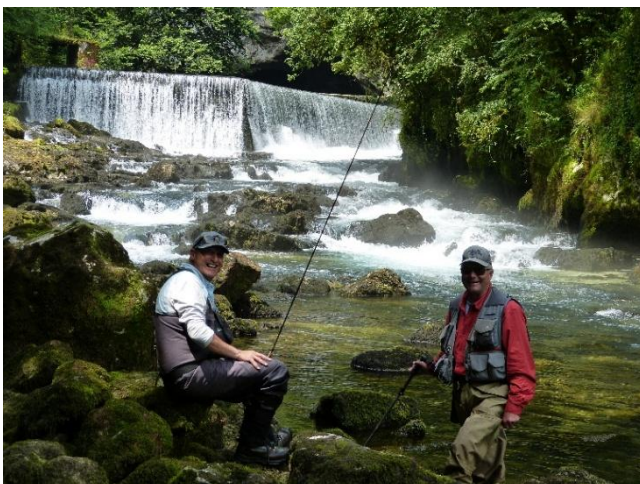


Fliegenfischerschule würde es in dieser Form ohne die EFFFA nicht geben. Es war mir daher wichtig, den Leuten zu sagen woher das kommt und nicht nur zu erwähnen, welche Zertifizierungen ich habe.

7. Was sagen Deine Kunden zur EFFFA?

Mittlerweile habe ich so viele Wiederholungstäter, die sich eher als Freunde wie als Kunden anfühlen und natürlich ermuntere ich sie der EFFFA beizutreten. Viele sehen natürlich, wie oft ich auf mein Netzwerk zurückgreifen kann und erkennen den Sinn darin, die Interessensgemeinschaft mit unserem kleinen Beitrag zu unterstützen. Natürlich gibt es auch immer wieder Kritiker, die der Meinung sind, dass ich die EFFFA missbrauche. Aber meistens stelle ich dabei fest, dass dies nicht unbedingt mit der Community zu tun hat, sondern mit Erfahrungen einzelner Mitglieder oder Geschichten mit Ehemaligen. Meine Meinung dazu ist klar: Es geht nicht um Personen, sondern um das Fliegenfischen in all seinen Facetten.

8. Könnte dies nicht auch ein erfolgreiches Programm für alle unsere Instruktoren und Guides sein?



Der Markt ist frei und jeder kann seine Fliegenfischerschule nach seinen eigenen Kriterien und Prinzipien gestalten. Für mich persönlich war dieser Weg der Richtige, da ich den Anteil der Organisation an meinem Erfolg sehr hoch einschätze. Ich kann nur sagen, dass mir die Synergie sehr geholfen hat. Es ist nicht Aufgabe der EFFFA sich in die unternehmerische Entwicklung einer Fliegenfischerschule einzumischen, jeder kann sich auf dem Markt so positionieren, wie er es für

richtig hält. Mit anderen Worten, es gibt Leute, die den USP EFFFA nicht nutzen, weil sie sich als einzige Marke sehen. Grundsätzlich muss aber auch erwähnt werden, dass die Gefahr besteht, dass der Endkunde keinen Unterschied sieht. Was mache ich als EFFFA oder als Fliegenfischerschule. Das hat mir über die Jahre immer wieder Probleme bereitet.

9. Du hast nun seit mehr als 10 Jahren die Geschicke der EFFFA als deren Präsident gelenkt. Dies ist eine beachtliche Zeit und sicherlich schaust Du oft zurück in Erinnerung, was denn so alles gelaufen ist. Lass unsere Mitglieder teilhaben an den Dingen, an die Du Dich gerne erinnerst?

Was war Dir als Präsident besonders wichtig?

Offenheit und klar kommunizieren wo ich stehe und dies nicht immer zur Freude aller. Besonders am Anfang musste ich mich in meiner neuen Position gegenüber altgedienten treuen Mitgliedern deutlich ausdrücken und Aufgaben einfordern, wenn diese nicht erledigt wurden.

Es gibt immer Leute die gerne eine maßgebende Rolle übernehmen möchten um explizit im Vordergrund zu stehen, dann aber leider nicht liefern. Da muss man sich dann schon mal von Mitgliedern anhören, dass man ihnen nichts zu sagen hätte, denn man sei schließlich nicht ihr Vorgesetzter. Mit solchen Anfeindungen

muss man umgehen können und dann die richtigen Schritte einleiten. Bei großen Differenzen habe ich umgehend Kommissionen mit möglichst sehr kritischen Mitgliedern eingesetzt um Grundlagen zu schaffen, welche dem Board die Entscheidungsfindung leichter machte. Auf den Punkt gebracht war es mir sehr wichtig transparent zu sein.



10. Was ist das größte Ergebnis / der größte Erfolg, auf das Du besonders Stolz bist?

Eigentlich nichts Besonderes. Als Board haben wir gemeinsam Beschlüsse gefasst und dann in die Wege geleitet. Einen Erfolg für mich alleine einzufordern wäre nicht richtig, da Entscheidungen im Mehrheitsprinzip getroffen werden. Einen besonderen Beitrag geleistet habe ich höchstens beim Zusammenführen von Mehrheiten, oder wenn ich das Zünglein an der Waage spielen musste.

11. Welche deiner persönlichen Eigenschaften haben Dir dabei geholfen?

Meine offene und wirksame Kommunikationsfähigkeit kam mir hier sicherlich zugute. Zudem glaube ich eine gute Problemlösungskompetenz zu besitzen um schnell Lösungen zu erkennen und ich scheue mich nicht davor neue Wege zu begehen. Die Beurteilung der Resultate überlass ich den Lesern.

12. Was hättest Du noch gerne erreicht?

Noch vieles, aber man muss realistisch bleiben. Ein Zitat, das mir dazu einfällt ist: Man kann einen Krieg nicht gewinnen mit den Waffen die man gerne hätte, sondern nur mit den Waffen die man hat. Gerne hätte ich das Amt ohne eine einzige Baustelle abgegeben. Leider wird mir das nicht gelingen und ehrlich gesagt ist es auch praktisch unmöglich. Der Prozess, so wie er zurzeit abläuft mit meinem Rücktritt und Erneuerung des Boards, wurde in einer Sitzung bereits 2020 eingeleitet. Aber das

Leben holt einem ein und wir müssen jetzt unseren kürzlich verstorbenen Kassier im Board ersetzen, oder das FF Departement wieder neu besetzen. Aber ich kann euch versichern, dass ich im Hintergrund helfen werde diese Herausforderungen zu einem guten Ende zu bringen. Meine Zeit als Präsident ist abgelaufen. Das Ende hätte perfekter sein können, aber gewisse Veränderungen und Schicksale sind einfach nicht vorhersehbar.

13. Was sind Dinge, die Du deinem Nachfolger hinterlässt? Um was soll er sich hauptsächlich kümmern?

Wenn man die Geschicke eines Verbandes leiten soll übernimmt man zwangsläufig viele Herausforderungen. Ein Traumjob ist es wahrlich nicht, denn wenn man so viele

Departemente hat, derzeit 26 Länder leitet und mit 4 weiteren Board Mitgliedern der EFFFA zusammen das Ganze orchestrieren soll bedeutet dies das Wesentliche im Auge behalten zu müssen. Alleine schon der Umstand alle bei der Stange zu halten ist ein Balanceakt, welcher praktisch nicht zu meistern ist. Die größte Herausforderung ist, dass alles auf Freiwilligenarbeit aufgebaut ist. Man kann nicht erwarten immer die volle Einsatzbereitschaft zu bekommen wie in einem bezahlten Beruf. Der Schlüssel zur Wahrnehmung, wo der Schuh drückt, könnte sein sich unter die Mitglieder zu mischen und mal reinzuhören. So habe ich es am Anfang gemacht. Man kann nicht alles was man hört umsetzen, aber die Prioritäten werden einem sicherlich schnell aufgezeichnet.

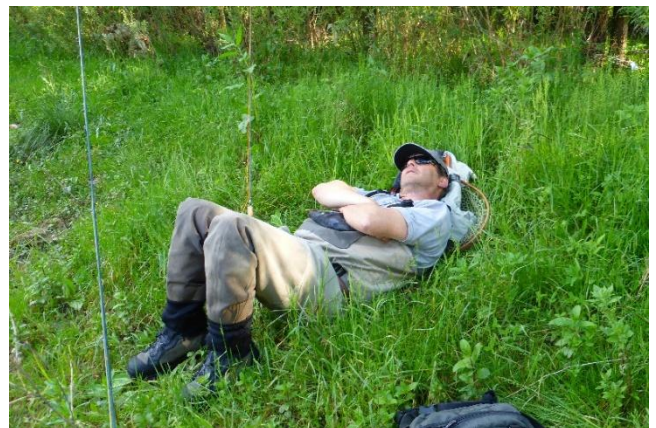


14. Lass uns zurückkommen zu Dir, zu deinen Plänen für die Zukunft. Was kannst Du uns dazu sagen?

Die Zukunft ist immer Wunschdenken und setzt voraus möglichst lange gesund zu bleiben.

Dies können wir nur zu einem kleinen Teil beeinflussen.

Wenn es nach mir geht möchte ich nach Möglichkeit noch lange viele Reisen unternehmen, neue Herausforderungen in Sachen Fliegenfischen meistern und versuchen meine Erfahrungen mit anderen passionierten Fliegenfischern zu teilen. Was die EFFFA angeht werde ich mich operativ im Departement Fliegenfischen einbringen und versuchen dies zu fördern. Falls das neue Board mich noch braucht werde ich als Troubleshooter gerne mithelfen, oder gezielt unterstützen bei Projekten, wo man mich noch einsetzen kann. Was ich sicherlich unterlasse ist jedoch mich in Zukunft in die Entwicklung/Strategie der neuen Führung einzumischen.



Herzlichen Dank für Deine Zeit und dass Du unseren Mitgliedern hier die Gelegenheit gegeben hast, etwas mehr über Dich und Deine Aktivitäten und Beweggründe zu erfahren.

MEIN PERSÖNLICHER RÜCKBLICK AUF 8 JAHRE EFFA DEUTSCHLAND

EIN KOMMENTAR VON DOMINIK

Mit der anstehenden Wahl eines neuen EFFA Präsidenten, möchte ich die Zusammenarbeit bzw. Wirken unseres Präsidenten Daniele di Fronzo mit der deutschen Ländervertretung und deren Mitgliedern Revue passieren lassen. Es ist mir ein besonderes Bedürfnis unseren deutschen Mitgliedern einmal darüber zu berichten, wie viele Errungenschaften für die Mitglieder, Events und Aktivitäten in diesem Zusammenhang entstanden sind. Seit 8 Jahren darf ich als Deutschlanddelegierter der EFFA fungieren und dienen. Alles begann aber schon 1 Jahr davor.



Unser erstes persönliches Aufeinandertreffen erfolgte im September 2016 hier in Thüringen zu einer „EFFA on Tour“ Veranstaltung. Dieses Event prägte mich nachhaltig in meinem Handeln in den nächsten Jahren als Delegierter. Ich war gerade 1 Jahr erst EFFA Mitglied und wurde von unserem ehem. Mitglied Markus Kunter und damaligen deutschen Delegierten Andy Böhringer mal schnell beauftragt eine Wurfveranstaltung „EFFA on Tour“ bei mir in Thüringen zu organisieren. Das Event fand statt, Daniele scheute den weiten Weg aus der Schweiz nicht und wollte als Ausbilder unbedingt teilnehmen. Ihm war es wichtig die lokalen Fliegenfischer einer Region kennenzulernen, die er persönlich noch nie bereist hatte und somit nicht kannte.



Der Wurfstag selbst fand bei strömenden Regen statt, die Tage davor mit gemeinschaftlichen Fischen an den ehemaligen Gewässern von John Horroks. Begebenheiten die Daniele und auch mich die nächsten Jahre begleiten sollten. Das Vertrauen in Organisation, Qualität und alles rund um das Fliegenfischen wurde uns (meiner Frau und mir) damals schon entgegengebracht, obwohl uns bis dahin kaum jemand innerhalb der EFFA kannte. Daniele war zufrieden und interessierte sich für die neuen Ansätze über mögliche Aktivitäten und den Umgang mit EFFA Mitgliedern und Fliegenfischern, die wir ihm unterbreiteten.

Die nächsten Jahre darauf sind eine positive Geschichte. Viele tolle Event's dieser Art folgten, wie am Neckar, an der Wupper und weitere in NRW. Beim Umsetzen der Ideen unterstützte er als Präsident die Deutschlanddelegierten und Mitglieder immer auf besondere Weise. Hier einige Fakten dazu:

Wenn er auf deutschen Veranstaltungen aktiv gebraucht wurde, war er immer vor Ort, unentgeltlich ohne eine Aufwandsentschädigungen einzufordern. Ein Detail, was uns verbindet. Da kam einiges Finanzielles über die Jahre zusammen, aber das gehört nach unseren Ansichten zu einer aktiven Vereinstätigkeit dazu.

Das EFFFA Mitglieder ohne Vereinsfunktion auf Messeveranstaltungen als Akteure die EFFFA repräsentieren können bzw. diese zum Teil organisieren, gab es vorher in der heutigen Art und Weise nicht.

Begegnungen mit allen Flifi's auf Augenhöhe waren und sind unserem Präsidenten immer ein besonderes Anliegen. Das Interesse an Neuem führte ihn mehrfach in Flifi-destinationen, die für ihn und viele Flifi's unbekannt waren und als abenteuerlich galten. So hegte er uns gegenüber mehrmals den Wunsch, uns in die Tiefen des Balkans und das südliche Europa begleiten zu dürfen, um Natur und Menschen kennenzulernen.

Wir taten es gern und ich denk mal, bis heute ist dies für ihn mehrfach eine besondere menschliche und naturbezogene Erfahrung, auch was die hohen fischereilichen Anforderungen betrifft.

So kommen wir zu dem werferischen Anspruch, der ihn und auch mich ständig in unseren Aktivitäten für die EFFFA und als Fliegenfischer begleitet.

Wenn es um die werferische Ausbildung von deutschen Mitgliedern ging, ist mir eine Sache besonders im Gedächtnis geblieben. Eine kleine Gruppe EFFFA Mitglieder aus dem Sauerland/ NRW wollte einen sogenannten „Wurftreff“ bei sich in der Region organisieren, um sich dauerhaft werferisch fortzubilden (in Richtung Instruktorausbildung) und bat um Hilfe bei der Umsetzung und die ersten Schritte. Daniele kam spontan aus der Schweiz und leitete dort unentgeltlich den ersten Tag und unterrichtete die Anwesenden.

Auch das verbindet uns, immer für die Mitglieder da zu sein, ohne das uns ein Weg zu weit ist. Wir beide wissen am besten, wie schwer der Weg zu einem Instruktor sein kann und versuchen daher Interessierte auf ihrem Weg dahin zu unterstützen. Wir selbst hatten es nicht gerade einfach, auf unserem Weg zum Instruktor, vielleicht auch auf Grund unserer Funktion in der Gemeinschaft. Aufgeben war nie unsere Option und hat uns am Ende die Prüfungen überdurchschnittlich erfolgreich abschließen lassen.

Auch die Veranstaltung „Member on Tour“ mit dem gemeinsamen Fischen und der Veranstaltung in ihrer jetzigen Form, ist eine deutsche Idee und wurde von Daniele in allen Belangen unterstützt.

Das sollten ein paar Gedanken über das Wirken der nun fast schon 10 gemeinsamen Jahre aus meiner Perspektive sein. Die Mitgliederzahl in Deutschland hat sich in dieser Zeit verdoppelt und ist mit 130 Mitgliedern stabil. Auch war uns wichtig, dass diese nicht nur auf dem „Papier“ existieren, sondern durch organisierte Aktivitäten die EFFFA erleben können.



Daniele wird auch weiterhin als Flifi, Freund und Ratgeber den deutschen Mitgliedern zur Verfügung stehen, wenn auch nicht mehr als Präsident, so wird es keinen Unterschied geben.

Er ist und bleibt ein Fliegenfischer unter uns mit seiner gelebten, „United by true passion“! Danke und bis auf ein baldiges Wiedersehen

DAS GEPLANTE EFFA-TREFFEN AN DER SCHWARZA 2025 (THÜRINGEN)

Wie bereits erwähnt befindet sich der Event noch in der Planung. Informationen dazu werden Euch in Kürze zugehen.

DUISBURGER ANGELMESSE 2025

Akteure: Yvonne Borrmann, Jürgen Häfele, Alex Gernitz, Dominik Borrmann

Regie und Bericht: Jürgen Kammann

Die schönen Weihnachtstage und die krachenden Silvesterpartys sind vorbei. Schon kreisen unsere Gedanken wieder um unsere Leidenschaft, dem Fliegenfischen.

Da trifft es sich besonders gut, dass jedes Jahr am zweiten Januarwochenende die Angelmesse in Duisburg seine Tore öffnet und wir mit einem EFFA-Stand präsent sind.



Die Organisation für unseren Messeauftritt übernahm, wie jedes Jahr unser Dominik und ich möchte ihm an dieser Stelle mal ein großes DANKESCHÖN dafür aussprechen.

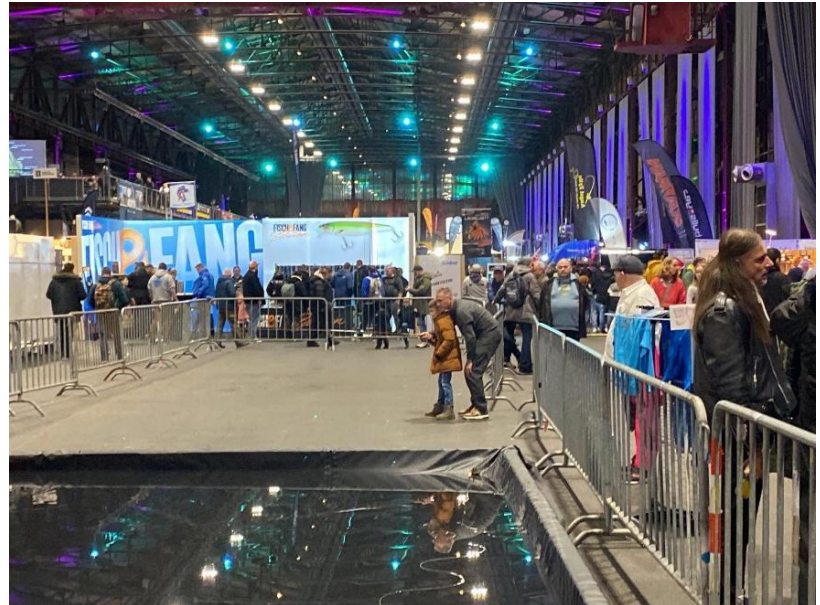
Ursprünglich war die Anreise von Yvonne und Dominik am Donnerstag späten Nachmittag geplant, damit wir die ersten Aufbauarbeiten des Messestandes beginnen können. Wie es aber manchmal so ist, zog genau an diesem

Tag ein größeres Schneegebiet über den Westen Deutschland. Also entschlossen wir uns, den Aufbau auf Freitag früh zu verlegen.

Die Messe öffnete am Freitag 10:30 Uhr ihre Türen für die Besucher.

Hochmotiviert saßen Yvonne und Jürgen H. an ihren Bindestöcken, Dominik montierte seine Ruten für die späteren Demos am Wurfpool und ich übernahm die Standbetreuung. Für Samstag und Sonntag konnten wir noch als dritten Binder unseren Alex gewinnen. Ich bin jedes Mal begeistert, welche Kunstwerke die drei präsentieren und auf welche kleinen Details sie Wert legen.

Dominik konnte mit seinen einzigartigen Demos viele Besucher zum Verweilen am Wurfpool gewinnen und gab den Zuschauern auch die Möglichkeit, selber mal unter Anleitung die Fliegenrute in die Hand zu nehmen.



Am Samstag war dann auch der WDR da und ein Interview mit Dominik konnte Abends im TV gesehen werden.

In vielen Gesprächen mit Messebesuchern am Stand konnte ich unsere Passion und Leidenschaft zur EFFFA-Gemeinschaft vermitteln. Ein paar Neumitglieder konnten wir gewinnen.

Fazit:

Die Messe in Duisburg ist immer ein schöner Jahresauftakt und motiviert dazu, dass wir uns auch auf den folgenden Messen mit Begeisterung für die EFFFA einsetzen.

Wenn ihr euch auch gerne für die EFFFA engagieren wollt, dann meldet euch einfach bei euren Deutschland-Delegierten:

info@abendsprung.de (Dominik Borrmann) und

flifi@hotmail.de (Jürgen Kammann)

Tight lines , wir freuen uns euch am Wasser oder auf Veranstaltungen zu treffen.





DIE SAISON BEGINNT – WAS GEHÖRT IN MEINE FLIEGENDOSE

Welche Fliegen gehören in die Fliegendose?

Man könnte pauschal sagen: „Die Fliege die den Fisch fängt“.

Damit würden wir es uns sehr einfach machen. Es wäre mit Sicherheit nicht der schlechteste Weg, aber die Frage bleibt: welche Fliegen gehören wirklich in eine Fliegendose?



Es gibt viele Berichte von Spezialisten in diversen Zeitschriften und Büchern darüber. Der eine sagt 8 reichen für das ganze Jahr. Die anderen 6 oder vielleicht doch 20? Ich denke jeder hat da seine eigene Meinung. Und irgendwie hat jeder Recht. Bestimmt hat jeder seine speziellen Fliegen, die er immer dabei hat und auf die er schwört. Ich denke ein Guide zum Beispiel wird immer für das jeweilige Gewässer, an dem er unterwegs ist, die dafür gängigen Fliegen dabei haben.

Ich kann euch hier meine eigene Meinung und Fliegen verraten. Dies ist jedoch keine Garantie, dass diese funktionieren oder vollständig sind! Das wichtigste finde ich, ist immer sich zuerst einmal einen Überblick am Wasser zu verschaffen. Was geht? Auf dem Wasser, unter Wasser oder geht vielleicht sogar gar nichts? In diesem Fall genießt einfach die Stimmung und relaxt. Sicher ist, dass es auch auf die Jahreszeit ankommt. Nicht jede Art von Fliege ist das ganze Jahr über da. Literatur (z.B. Entomologie für Fliegenfischer und Fishing Flies von Malcolm Greenhalg & Jason Smalley) oder „Dominik“ helfen euch da bestimmt weiter. Aber nun mal zu meinen Fliegen die ich in meinen Dosen habe. „Mit Sicherheit zu viel!“

In meinen Fliegendosen sind:

Larven, Nymphen, Nassfliegen, Aufsteiger, Trockenfliege und natürlich auch Bachflohkrebse, Landinsekten wie Grashüpfer oder Ameisen sind auch dabei. Ebenso so genannte Suchfliege (Stimulator) und natürlich wenn gar nichts mehr geht, auch mal ein Wooly Bugger

Farben: Schwarz ist immer ein Muss. Dann Braun und Olive. Gelb ist nicht verkehrt. Bei den Nymphen auch mit UV Material.

Größe: Am Jahresanfang größer und im Laufe des Jahres immer kleiner. In der Regel liegen die Größen bei mir zwischen #12 und #18. Glaub mir eine in Größe #20 sollte man immer auch dabei haben, und die am besten in Schwarz.

Auf jeden Fall sollten es von jeder Größe mehrere sein! Nichts schlimmeres, als dass eine fängige Fliege ausgeht.

TROCKENFLIEGEN:



Ich fische meistens mit CDC Mustern in verschiedenen Größen und Farben als auskriechende und fertige Eintagsfliegen Nachbildungen. Was meiner Meinung nach auch immer geht, ist die „Adams“. Sie ist einfach eine vielseitige Fliege. Die „Rehhaar Sedge“ auch etwas größer für schnelles Wasser. Die „Bivisible“ in Schwarz-weiß und Braun-weiß. Die „Klinkhammer“, auch sie darf etwas größer sein. Was noch dazu gehört sind Fliegen im „Parachute“ Style. Diese liegen sehr tief im Oberflächenfilm und haben darum eine enorme Wirkung.



NYPHEN:



Bei den Nymphen habe ich immer beschwerte und unbeschwete in meiner Dose. Hakengröße von #12-18 und als Geheimwaffe #20-22 mit einer 1,5mm Tungsten. Die anderen sind mit Tungsten von 2,0-4,5 oder sogar auch mal eine 5,5mm. Hierzu muss ich sagen, dass es immer auf das Gewässer und die Geschwindigkeit des Wassers ankommt. Man kann eine mit Hakengröße #16 gerne in verschiedenen Tungsten Größen binden dann ist man flexibel. Auch hier gilt immer von einem Muster mehrere dabei zu haben! Ich finde eine „Pheasant Tail“



ist Standard. Beschwert und unbeschwert „**Hasenohr Nympe**“, „**Steinfliegen Nympe**“, „**Hydropsyche**“ und „**Killer Bug**“ sind für mich selbstverständlich.

Bei den Nymphen gibt es bei mir natürlich auch noch diverse Abwandlungen die sich mit der Zeit als gut erwiesen haben. Hier ist der Spielraum für Muster wahrscheinlich am größten. Ich denke es muss jeder selbst testen und ausprobieren.



NASSFLIEGEN:

In letzter Zeit bin ich wieder auf diese Fliege zurück gekommen. War sie doch lange nicht mehr in meiner Dose. Ich habe bemerkt, wenn Fische etwas heikel und wählerisch sind, ist das eine unschlagbare Waffe. Hier gehört die „**Black Pennell**“, „**März Braune**“, „**Zulu**“ und „**Red Tag**“ (als Nassfliege) zu meinen Favoriten. Ebenso so genannte Spider in verschiedenen Farben. Nur mit Faden und einer leichten Hechel gebunden.



Wie Ihr lesen könnt, sind meine Fliegendosen sehr vielfältig gefüllt. Mir geht es darum in bestimmten Situationen flexibel zu sein und schnell wechseln zu können. Also bei mir ist nichts mit 6, 8 oder 20 Fliegen. Das reicht mir leider nicht. Aber jeder muss für sich selber entscheiden was, wieviel und welche Fliegen er in seiner Fliegendose hat. Jedes Gewässer ist anders und deren Bewohner erst recht! Was heute ging kann morgen schon wieder ganz anders sein. Darum bindet die für euch passenden Fliegen und füllt damit eure Fliegendosen. Solltet Ihr Anregungen oder Hilfe benötigen könnt Ihr euch gerne melden. Das Fliegenbinde Departement hilft euch gerne weiter.

(Dies ist die Persönliche Meinung von Bernhard Nußbaumer zu diesem Thema und keine Garantie für Vollständigkeit.)

Tight Lines euer Bernhard

MEERFORELLEN STATT WINTERÄSCHEN

Ein Bericht von Hermann Lübbers



Ab Mitte Oktober ist in den Forellen- und Äschen Gewässern - die ich von meinem Heimatort erreichen kann - Schluss und die Schonzeit beginnt. Da beneide ich schon die Fliegenfischer, die die Möglichkeit haben auch im Herbst und Winter auf Äschen Pirsch zu gehen. Gerne lese ich dann in den Fachzeitschriften von ihren Erlebnissen an den verschneiten Bächen und Flüssen und den kleinen 20er Fliegen mit denen sie die vorsichtigen Äschen doch noch überlisten können. Zum Glück gibt es für meine Fliegenfischerkollegen und mich im Winter eine Alternative und die heißt: "Meerforellenfischen an der Ostseeküste". In diesem Fall ist es mal von Vorteil, dass wir eher im nördlicheren Teil unserer Republik leben und der Weg an die Ostseeküste nicht ganz so weit ist.

Nach dem Weihnachtstrubel geht es seit vielen Jahren bevorzugt an die dänische Ostseeküste. Ende Dezember, Anfang Januar ist das Wetter oft noch recht mild und längere Frostperioden kommen zu dieser Zeit immer seltener vor.

Anders als im Herbst oder Frühjahr findet man die Meerforellen nun hauptsächlich in den Fjorden und flachen Buchten, die auch gerne mit Schilf gesäumt sein dürfen. Es ist schon erstaunlich wie ufernah und in welch flachem Wasser die Meerforellen im Winter stehen können. Mit einer braunen Magnus oder einer auffälligen Shrimp-Imitation am 0,25er Tippet machen wir nichts falsch.



Präzisionswürfe sind in der Regel nicht nötig und Werfen auf Distanz ist angesagt. So können wir einen großen Bereich abfischen und die Fliege lange im Wasser halten. Das ist ganz schön anstrengend, wenn man den ganzen Tag unterwegs ist und Wurf auf Wurf kommt. Hier zahlt es sich aus, wenn man mit einer guten Wurftechnik und geringem Kraftaufwand werfen kann.

Haben wir erst einmal Fische gefunden, so ist der Fang mehrerer Meerforellen in kürzester Zeit möglich. Meistens handelt es sich dann um Grönländer. Diese wunderschönen, silberglänzenden Fische nehmen noch nicht am Laichgeschehen teil, sind in bester Kondition und können schon mal 45 cm groß werden. Zwischen diesen Grönländern gibt es aber immer wieder auch *große* silbrige Fische. Und für diese Fische lohnt es sich, kalte Finger und Zehen in Kauf zu nehmen. Diese sogenannten Überspringer sind Meerforellen, die trotz ihrer Größe ebenfalls im Herbst nicht zum Laichen in die Bäche ziehen und im Salzwasser bleiben, wo sie weiter fleißig Nahrung aufnehmen und schon mal 60 oder gar 70 cm lang sein können. Hat man erst



einmal einen dieser Fische gehakt, so kann er uns an der 6er-Rute schon ganz ordentlich einheizen und die Kälte vergessen lassen. Gerade die Aussicht auf diese schönen Fische lässt uns jedes Jahr wieder an die Küste fahren.



Auch wenn die Bedingungen bei niedrigen Temperaturen, starkem Wind oder heftigen Schnee- und Regenschauern herausfordernd sein können, so ist die Stimmung an der Küste zu dieser Jahreszeit eine ganz besondere.

Wer einen Winter-Trip an die dänische Ostseeküste planen will, dem empfehle ich die kostenlose App „Fishing in Denmark“. Sie erleichtert die Vorbereitungen zu Hause ungemein und ist man erst vor Ort, so liefert sie uns für den Standort, den man gerade befischen möchte, aktuelle Daten über Wind, Wasserstände und Temperaturen.



IN EIGENER SACHE

Ihr habt nun die 4. Ausgabe des neuen EFFFA Deutschland Newsletter vor Euch. Ich hoffe sehr, dass Ihr Freude am Lesen habt und es uns gelungen ist, den einen oder anderen für Euch interessanten und spannenden Artikel zu schreiben. Wir haben dieses Projekt gestartet, weil wir als Vereinigung einander viel zu geben haben. Weil wir eine Passion teilen, die jeden von uns erfüllt und weil wir mit dieser Passion oftmals ganz einsam in ganz abgelegenen Ecken vor uns hin wursteln.

Ja, genau das war es, was mich vor allem dazu bewegte, dieses Projekt ins Leben zu rufen. Jeder wurstelt vor sich hin und man weiß nichts davon. Man kriegt einfach nichts mit, wenn wir unsere Passion ausüben. Dabei haben wir uns so viel zu erzählen. Man sieht es bei den Membertreffen. Es ist einfach auch schön, wenn man Erlebnisse teilt.

Mich persönlich haben die Beiträge von Hermann riesig gefreut. Ich hoffe natürlich, dass wir mehr von dieser Art Berichte bekommen, denn zusammen können wir das wursteln beenden und eine wahre Gemeinschaft bilden.

United by true passion

Georg

DIE MITGLIEDER ECKE



Liebe Leser dieser Platz ist für Euch.

Es würde mich auch echt interessieren, was Ihr über die Frage denkt, mit wieviel Fliegen geh ich auf die Pirsch (s. Beitrag von Bernhard). Schreibt uns doch einfach einen Kommentar und wir werden ihn nächstes Mal hier veröffentlichen.

Habt Ihr Bilder, Berichte oder Anderes z.B. Erfahrungen mit Material schreibt uns doch.

Habt Ihr Ideen zu Artikeln, Kommentare, Wünsche oder Vorschläge, schreibt uns doch.

Habt ihr uns schon geschrieben, dann tut es wieder. Denn nur gemeinsam können wir dieses Projekt Members für Members zum Erfolg führen.



Feedback erhalten wir gerne unter Info@abendsprung.de oder g.stocker@email.de

EFFFA Newsletter Deutschland 1/25
Verantwortlich: Georg Stocker